



WATTMANUFACTUR
Energie in Ihrem Element

Ökologische und landwirtschaftliche Gestaltung von Solarparks zur Erhöhung der gesellschaftlichen Akzeptanz sowie der Artenvielfalt

Energiepolitische Gespräche am 01. Dezember 2020 von 19.00 bis 21.30 Uhr

„Ohne die aktive Mitarbeit von Landwirten, ohne die aktive Unterstützung von Verwaltungen auf örtlicher und Landkreisebene und ohne das risikobehaftete Engagement von Unternehmen würde es keine Energiewende in Deutschland geben.“

Florian Spannbauer –
Landschaftsarchitekt im Bereich PV seit 2008

Der Osterhof in Galmsbüll, auf dem sich auch der Sitz der Wattmanufactur befindet, besteht seit 8 Generationen als landwirtschaftlicher Familienbetrieb, seit fast 30 Jahren betreibt der Osterhof auf aktuell 600 ha ausschließlich nachhaltigen biologisch zertifizierten Ackerbau (Demeter). Die PV-Freiflächen, die auch über 500 ha umfassen, werden ökologisch landwirtschaftlich bewirtschaftet – sie sind gemäß EG-Öko-Verordnung 834/2007 ökologisch zertifiziert.

1,5° Ziel Paris bis 2040

passt zu
SH Meland
PÖPR
Studie aus
2014
eher weniger
Dach

Prof. Anaschning, HTW Berlin:

davon $\frac{1}{2}$ Wind

$\frac{1}{2}$ PV

⇒ benötigt sind 400 GW PV in D bis 2040

Annahme = 50:50 = Freifläche:Dach* ⇒ 200 GW

200 GW \approx 100% D landwirtschaftl. Fläche

SH Flächenanteil der Landwirtschaftsfläche = 6%

⇒ 12 GW PV → 12.000 MW PV → 12.000 ha

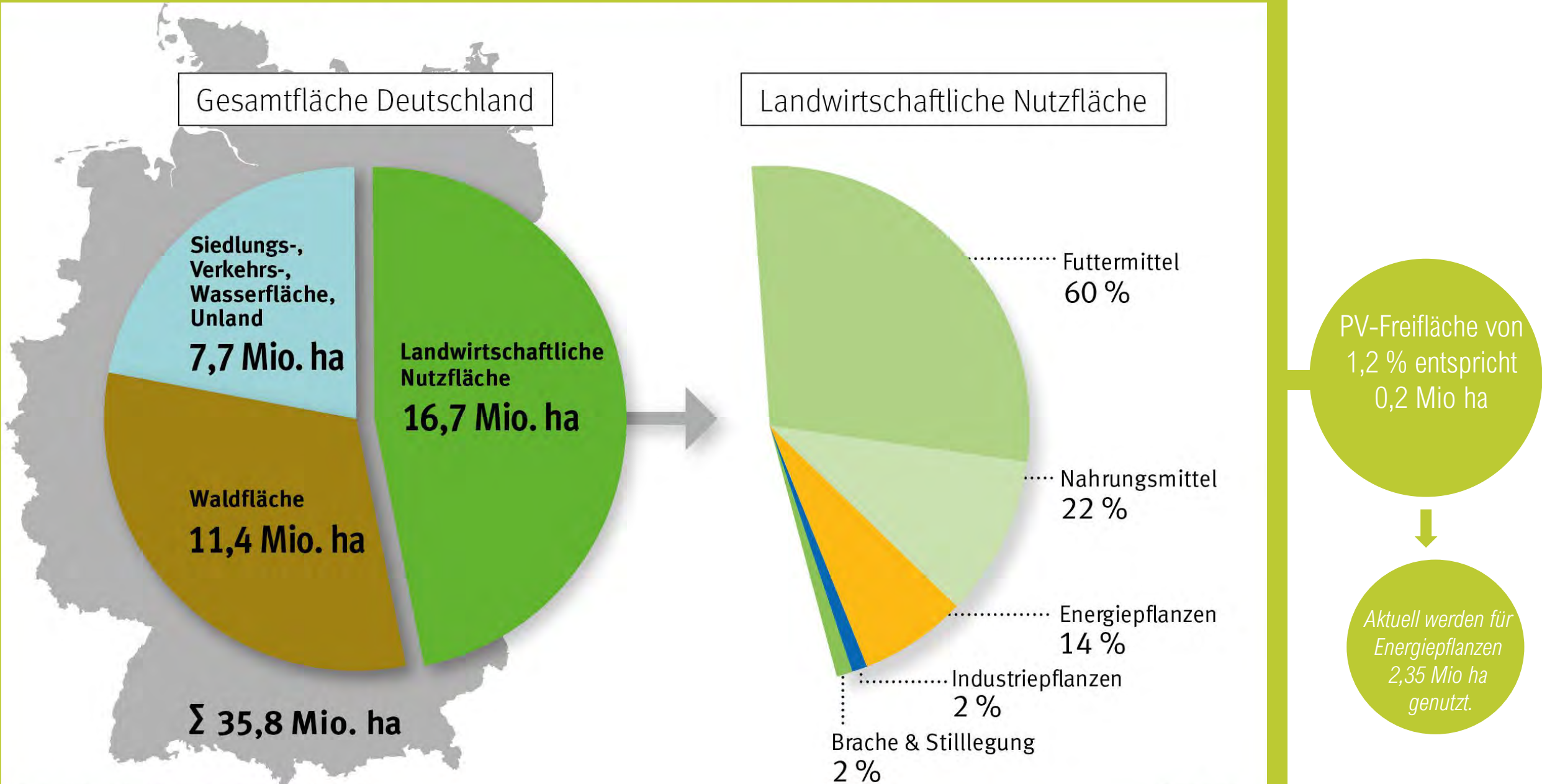
geteilt durch 20 Jahre

⇒ ca. 600 ha PV Zubau-Notwendigkeit/Jahr

→ Mindestzubauziel



Flächennutzung in Deutschland 2019



Drei Säulen landwirtschaftlicher Nutzfläche

ENERGIEWIRTSCHAFT

Flächenbedarf
Wirtschaftlichkeit
Netzinfrasturktur
Versorgungssicherheit
Effizienz

ODER

LANDWIRTSCHAFT

Flächenbedarf
Wirtschaftlichkeit
Versorgungssicherheit
Infrastruktur

ODER

ÖKOLOGIE / NATURSCHUTZ

Flächenbedarf
Biodiversität
Erhaltung der
Lebensgrundlage

ENERGIEWIRTSCHAFT



LANDWIRTSCHAFT



ÖKOLOGIE / NATURSCHUTZ

Flächenbedarf
Wirtschaftlichkeit
Netzinfrastruktur
Versorgungssicherheit
Effizienz

Flächenbedarf
Wirtschaftlichkeit
Versorgungssicherheit

Flächenbedarf
Biodiversität
Erhaltung der
Lebensgrundlage



GESELLSCHAFTLICHE AKZEPTANZ

SELBSTVERPFLICHTUNG BUNDESVERBAND ERNEUERBARE ENERGIEWIRTSCHAFT

GUTE PLANUNG.

Wie sich Energiewende, Umwelt- und Naturschutz vereinen lassen



Im Rahmen der Kampagne *Selbstverpflichtung - Gute Planung* des Bundesverband erneuerbare Energiewirtschaft haben wir uns freiwillig verpflichtet, in allen Planungs- und Betriebsphasen die definierten Standards Guter Planung bei PV-Freiflächenanlagen umzusetzen und einzuhalten. Das Ziel dieser Selbstverpflichtung, einen über die regulatorischen Vorgaben hinausgehenden Beitrag für Klimaschutz, Biodiversität, Natur- und Umweltschutz sowie der ländlichen Entwicklung zu leisten.

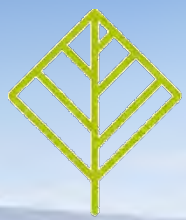
Im Konkreten kann dadurch erreicht werden, dass zusätzlich zu energiewirtschaftlichen Aspekten auch weitere Vorteile für alle Partner transparent nutzbar gemacht werden. Dies sichert Vorteile für Kommunen, Bürgerinnen und Bürger, sowie für den Naturschutz mit positiven Effekten für die Biodiversität.

Die ausgearbeitete Checkliste *Gute Planung* des BNE enthält folgende Punkte:

- Verpflichtungen gegenüber Gemeinden, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürgern
- Verpflichtungen gegenüber Landwirten und zur Flächennutzung
- Verpflichtungen zur Integration einer Photovoltaik-Anlage in die Landschaft
- Verpflichtungen zur Steigerung der Artenvielfalt
- Weitere Verpflichtungen wie Planung, Umsetzung und Technik

bne

Bundesverband
Neue Energiewirtschaft



OSTERHOF

ökologisches Flächenmanagement



Die Wattmanufactur setzt für eine möglichst ökologische Gestaltung ihrer Photovoltaik-Freiflächenanlagen ein.

Um das Gelingen von Natur- und Landschaftsschutz in Symbiose mit Photovoltaik langfristig zu gewährleisten, koordiniert und setzt die eigens gegründete Firma **Osterhof - Ökologisches Flächenmanagement GmbH & Co.KG** alle dazu notwendigen Maßnahmen in den PV-Freiflächenanlagen um. Unser gemeinsames Handeln ist geprägt von dem Ziel eines aktiven Mitgestaltens der Zukunft unserer Landschaften und der Wandel der Landnutzung sollte in Vereinbarung mit den Kriterien der Nachhaltigkeit geschehen.





Ökologische Maßnahmen Klein Rheide (SH)

-  Teich als Lebensraum von Fischen und Wassertieren
-  Sandkiste und Steinansammlung für Eidechsen
-  >1000m² Feuchtbiotope als Lebensraum für Amphibien
-  jährlich 0,5t neue Wildblumensaat für heimischer Insektenfauna
-  Gesicherte Wildkorridore für das gefahrenlose Durchqueren von Wildtieren
-  Beweidung durch regionale Schäfer
-  5 Wildbienenquartiere
-  5 Fledermausquartiere
-  15 Vogelhäuser

ENERGIE + ÖKOLOGIE + EXTENSIVE LANDWIRTSCHAFT

Gesteigerte Biodiversität

ÖKOLOGIE/ NATURSCHUTZ

Mit einem ökologischem Flächenmanagement und einem rücksichtsvollem Anlagenbau steigern wir die Biodiversität auf unseren Flächen

- Unsere Solarparks sind Quell-Lebensräume für seltene Pflanzen, die die Umgebung neu besiedeln können
- Amphibien finden geeignete Sommerlebensräume und Winterhabitate mit großem Nahrungsangebot
- Ehemals häufige Arten in der Agrarlandschaft finden neue Lebensräume
- Strukturvielfalt schafft Artenvielfalt
- Die BNE-Studie „Solarparks–Gewinne für die Biodiversität“ zeigt dies deutlich

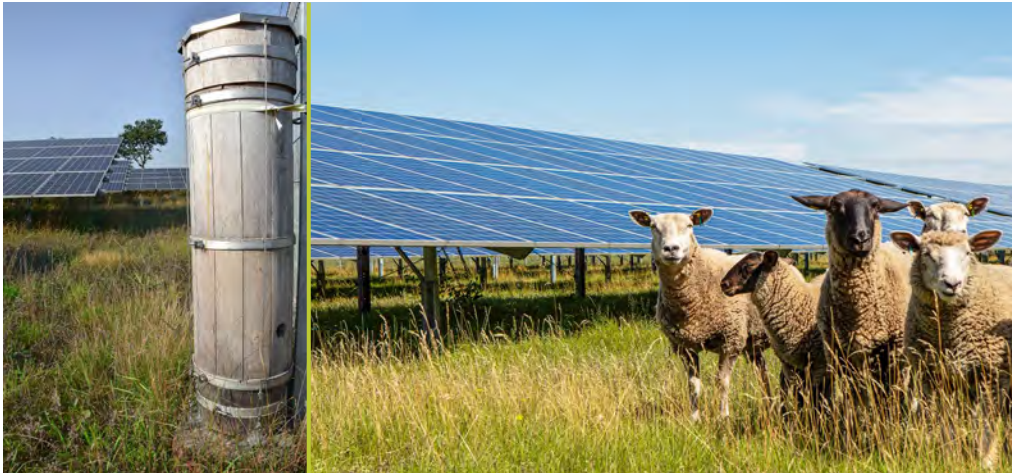


Mehrfachnutzung von Flächen

LANDWIRTSCHAFT

Lösungen zur extensiven, landwirtschaftlichen Nutzung – Tiernutzung:

- ✓ Standortangepasste, proportionierte Beweidung durch Ziegen, Schafe, Gänse, Rinder mit passendem Weidemanagement
- ✓ Hühnermobile mit Masthähnchen oder Legehennen
- ✓ Imkerei auf PV-Flächen – Förderung von Bienen- und Insektenweiden



Offene Fragen zur Mehrfachnutzung mit Tieren:

- Bei Beweidung ohne Weidemanagement – besteht ein Konflikt mit der Erhöhung des Nahrungsangebotes für Insekten und Bienen, da z.B. Schafe die Flächen zu kurz abweiden.
- Wie kann generell Tierbesatz pro Agrarfläche, z.B. bei Hühnerhaltung anerkannt werden?
- Bienen- und Insektenweiden vorwiegend auf PV-Flächen anlegen (ggf. keine zusätzliche Flächennutzung von Ackerflächen notwendig) - Kulturpflanzen sind zu 80% von Tierbestäubung abhängig.
- Zu starke Beweidung ohne Portionierung reduziert die Arten auf der Fläche. Konkurrenzstarke Pflanzen verdrängen weniger konkurrenzstarke Pflanzen. Wie kann der Flächennachweis bei der Tierhaltung für den Landwirt erfolgen?

Mehrfachnutzung von Flächen LANDWIRTSCHAFT

Lösungen zur extensiven, landwirtschaftlichen Nutzung –
maschinelle Bewirtschaftung

- ✓ Ansaat und Bewirtschaftung von Wiesen mit regional angepasstem, kräuterreichen Saatgut
- ✓ kontrollierte, späte Mahd mit bodenschonenden Kleingeräten, dadurch werden Bodenbrüter, Insekten und Habitate für Insektenlarven geschützt
- ✓ Zusammenkehren der Mahd mit anschließendem Pressen – die Mahd ist somit nutzbar als (Bio)-Heu für andere Tiere und gibt mehr Spielraum zum wachsen
- ✓ Kulturpflanzen Anbau ist bei ausreichendem Reihenabstand möglich, aber nicht immer wirtschaftlich sinnvoll. Die bessere Lösung ist es die Agrarfläche der PV-Freiflächenanlage zu einer extensiven Energielandschaft mit strukturierten, aber bewirtschafteten Lebensräumen umzuwandeln



Offene Fragen zur Mehrfachnutzung mit Maschinen:

- Führt zu einem Nahrungsangebot für Bienen und Insekten, diese bilden wiederum das Nahrungsangebot für Vögel, Fledermäuse, Amphibien – Schaffung von Quell-Lebensräumen erwünscht?
- Wenn die Mahd als Tiernahrung oder Biomasse für Biogasanlagen genutzt werden soll, ist der späte Mähzeitpunkt nicht geeignet – hier wäre ein früherer Mähzeitpunkt Mai/Juni notwendig (Konflikt Brut- und Setzzeit) – Soll Futter aktiv produziert werden?
- Aushagerung und Abfuhr des Mahd gutes, dies ist nicht auf allen Standorten möglich – hier sollte andere Schutzziele definiert werden können.



Welche Instrumentarien sind in der Planung und Genehmigung zu beachten bei der Ausweisung von Freiflächen PV Anlagen?

- ✓ Ziele und Grundsätze der Raumordnung und der Regionalplanung (z.B. Vorranggebiete Landwirtschaft)
- ✓ Nutzung von Energieerzeugungsanlagen oftmals nicht kompatibel mit den Zielen der Raumordnung (Großräumig gegen kleinteilig)
- ✓ Naturschutz (Bundes- und Länderebene)
- ✓ Landwirtschaft
- ✓ Tourismus – Landschaftsbild, Denkmalschutz

Die Instrumente der Planung sind vollumfänglich und ausreichend!

Ökologische Energieerzeugung im Einklang mit Landwirtschaft und Naturschutz

- ✓ **Mehrfachnutzungen** in Landes- und Regionalplanung ermöglichen – Energieerzeugung mit extensiver Landwirtschaft und Naturschutz in Einklang bringen
- ✓ Stärkeres Gewicht auf die Erhöhung der Zubau Rate (Öffentliches Interesse)
- ✓ Anerkennung von Landwirtschaft, Energiewirtschaft und Naturschutz auf einer Fläche

Restriktive Vorgaben in Landes- und Regionalplanung für EE öffnen und Kompromisslösungen
einfordern



Ziel: Handlungsempfehlung für mehrfach genutzte PV-Freiflächen (eigene Flächenkategorie)





Bei Fragen können Sie gern mit uns in Kontakt treten!



OSTERHOF



WATTMANUFACTUR

Energie in Ihrem Element.



OSTERHOF

ökologisches Flächenmanagement